

Chronik von Hormersdorf

(mit Buderhof, Bernhof, Götzlesberg und Reingrub)

I. Geologie, Geographie und Botanik

Hormersdorf liegt in Mittelfranken, ziemlich östlich an der Grenze zu Oberfranken, etwa in der Mitte der Strecke Bayreuth – Nürnberg direkt an der Autobahn A 9.

Geologisch gesehen ist das ca. 7.245 km² umfassende Mittelfranken durch die unterschiedlichsten Landschaftsformen geprägt. Einerseits flache Flussebenen, wie Täler der Pegnitz und der Regnitz im Westen, andererseits steile Erhebungen, wie das Albhochland im Osten. Hier in ca. 530 Meter Höhe ü. NN befindet sich Hormersdorf oberhalb des markanten Hienberg.

Mit freundlicher Unterstützung von:



<https://www.jumbo-apotheke.de>

Der Zugang zur Hochebene geht über einige, die Landschaft prägende, tief eingeschnittene Täler. Vom Süden auf Hormersdorf zu laufen die Täler der Osternohe, etwas westlicher das der Achtel, östlich davon das Tal des Sittenbaches. Alle drei Täler sind neben der Autobahn, noch immer mit wichtigen Verkehrsfunktionen, sprich Straßen, ausgestattet. Die ansteigende Stufung der Landschaft von Süden - von Schnaittach aus gesehen - beginnt geologisch mit der Grundformation von Eisensandstein mit ca. 70 Meter Stärke. Darauf folgt im unteren Jura verschiedener Mergel mit bis zu 6 Meter dicken Schichten teilweise auch Schiefer. Der mittlere Jura besteht aus zwischen 7 - 10 Meter starken Lagen mit Opalinuston, Eisensandstein, Ornaton und Einsprengeln anderer Gesteinsarten. Im oberen Bereich bis zur Hochebene liegen Mergelkalk, Werkkalk, Impressamergel - teilweise 30 Meter dick und schließlich, als oberste Schicht, sogenannter Frankendolomit (Riffdolomit) mit einer Mächtigkeit von ca. 80 Meter. In den Steinbrüchen bei Hormersdorf ist der Formationsaufbau gut zu erkennen. Der Boden besteht überwiegend aus flachgründigem Kreide - und Dolomitsand. Er ist mager, mergelig, nährstoffarm und nicht sehr ertragreich. Die im Boden vorhandenen Steine (Kalkscherben) sind als "Anhutzer" beim Pflügen gefürchtet.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Auto-Teile-Schreyer

Inh. Klaus Schreyer

- Kfz- Neu- Ersatzteile und Zubehör
- Groß- und Einzelhandel



Nürnberger Strasse 77 91220 Schnaittach
Telefon 09153 / 920 825 Telefax 09153 / 920 889

<https://www.franken-4all.de/autoteile-schnaittach-schreyer>

Hormersdorf liegt in einem Gebiet mit einer durchschnittlichen Regenniederschlagsmenge von ca. 900 mm/a. Allerdings lässt der Kalkstein der Hochfläche den Regen sehr schnell an untere Gesteinsschichten durch und gibt das Wasser dort in verschiedenen Quellen ins Freie ab. Dass die Hochfläche relativ siedlungsarm ist, hängt mit den angesprochenen Ursachen zusammen.

Die landwirtschaftliche Nutzung geht im Laufe unserer Zeit immer mehr

zurück. Es betrifft meistens die kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe, die in dieser Region bestimmend sind. Angebaut werden vor allem Getreide, früher auch häufig Hopfen, daneben besteht Weideland. Kartoffeln und Futterpflanzen werden eher für die eigene Verwertung angebaut. Eine gewisse Rolle spielt noch die Milchviehhaltung. Um 1900 wurde in Hormersdorf versucht Eisenerz abzubauen. Anscheinend war aber der Abbau nicht lukrativ genug, so dass die Arbeiten bald eingestellt wurden.

Die Landschaft wird vor allem durch Mischwald mit verschiedenen Buchen-, Hasel- und Erlenarten bestimmt. Teilweise findet man auch Eschen und Wacholder. Durch wirtschaftlich schnelle Verwertung

bedingt, wird bzw. wurde der Wald stark mit Nadelbäumen aufgeforstet. Einen idealen Lebensraum für teilweise seltene Vögel und Insekten bieten die um Hormersdorf noch häufig vorhandenen Feldhecken.

Mit freundlicher Unterstützung von:

GASTHAUS
METZGEREI & PARTYSERVICE



Graoler's Wirt | Hormersdorf | 09152-205

<https://de-de.facebook.com/pages/category/Restaurant/Graolers-Wirt-771773632907688/>

Überhaupt ist es ein Gebiet mit raren Pflanzen. So finden sich an einzelnen Standorten Orchideengewächse, Küchenschelle, Seidelbast, Silberdistel, Anemonen, Schlüsselblumen, Märzenbecher, Waldmeister, Maiglöckchen usw.

Kurz noch ein Rückgriff auf die erdgeschichtliche Entwicklung des Gebietes. Die Hochebene war vor Jahrmillionen, wie die gesamte Region von einem Meer bedeckt. In den umliegenden Steinbrüchen ist so mancher Beleg von versteinerten Meerestieren oder Pflanzen zu finden.

Die Höhenlage von Hormersdorf lässt vermuten, dass hier während der Eiszeit die Gebirge waldfrei waren, bewachsen mit niederen, alpenländischen und arktischen Pflanzen. Erst vor ca. 10.000 Jahren änderte sich in der Nacheiszeit mit der Erwärmung auch die Landschaft. Neue, weiter entwickelte Pflanzen siedelten sich an. Damit verbunden fanden auch andere Tiere ihren Lebensraum. Die damalige Bodenentwicklung ist noch heute Grundlage unserer

Landschaft. Generell schätzt man als Besiedelungszeitpunkt durch Menschen, die Jahreszahl 8.000 v. Chr. Betrachtet man die unwirtliche, karge Ausstattung der Böden und die schlechten Zugangsmöglichkeiten, dürfte das Gebiet um Hormersdorf wesentlich später besiedelt worden sein. Aber dazu finden sich keine gesicherten Funde an Werkzeugen oder Spuren von Wohnstätten.

Mit freundlicher Unterstützung von:

<https://www.facebook.com/pages/Autotechnik-Mosburger/147399192021473>

Mit freundlicher Unterstützung von:

<https://www.kolb-baer.de/>